

Anhang.

Bericht über den Fechtbetrieb

von Ende 1877 bis Anfang 1881

im

Märkischen Turngau

des VIII. Kreises (Rheinland-Westfalen) der deutschen Turnerschaft.

Vorwort.

Eine gute Sache bricht sich oft erst Bahn,
wenn sie allen Schlägen der Kritik getrotzt. —

Jede Begebenheit auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft verdient der Nachwelt überliefert zu werden, sei es, um als ein Sporn zum weiteren Ausbau einer Sache, sei es, um als Warnung gegen ähnliche Massnahmen zu dienen.

Dieses Werkchen ist keineswegs der Absicht entsprungen, um der bestehenden grossen Anzahl der Fechtlehrbücher angereiht zu werden — es soll nur eine dauernde Triebfeder für das freiwillig gehandhabte Fechten im Märkischen Turngau, gelegen im VIII. Kreis (Rheinland-Westfalen) der deutschen Turnerschaft, sein.

Die Grundsätze, welche sich im Laufe der Zeit bei uns gebildet haben, wie aus dem nachstehenden Bericht über den verflossenen Fechtbetrieb zu ersehen, sollen hier der Beurteilung aller Förderer der Fechtkunst freimütig unterworfen werden, damit von vornhinein der Schein der Selbstsucht, der uns zum Vorwurf gemacht werden könnte, wenn wir auf die Grundlagen unserer Erfahrungen weiter arbeiten, vermieden werde.

Dankbarst werden wir jeden freundschaftlich erteilten Wink und Vorschlag entgegennehmen.

Die Fechter des Märkischen Turngaues.
